

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich:

Fachbereich für Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit

Unternehmen:

1. Street Children Project „God Cares“
Catholic Archdiocese of Kumasi
Kumasi, Ghana
2. Probation Unit
Department of Social Welfare
Ashanti Region, Ghana
3. Child Research for Action and Development Agency (CRADA)

Gastland:

Ghana

Zeitraum:

1. Street Children Project 01.02.2016 – 29.02.2016
2. Probation Unit 01.03.2016 – 31.03.2016
3. CRADA 01.04.2016 – 31.04.2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Alle drei Praktika haben mir die Chance gegeben Ghana nochmal auf eine ganz andere Art und Weise, fern des Campus und der Universität, kennen zu lernen. Jugendkriminalität, Straßenkinder und Kinderarbeit sind häufige Probleme in der Ashanti Region, in der ich gearbeitet habe. Während dieser Zeit konnte ich mit Klienten arbeiten, sei es auf der Straße in Kumasi, vor Gericht oder auf Kakaofarmen in ländlichen Gegenden. Ich habe sehr viel gelernt, konnte meine interkulturellen Fähigkeiten erweitern und hatte eine ereignisreiche, spannende und interessante Zeit.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Name:

1. Street Children Project. Während meines Praktikums habe ich in drei verschiedenen Einrichtungen der Organisation arbeiten dürfen. Das Drop-In Zentrum ist ein Ort, an dem Sozialarbeiter/innen arbeiten und Straßenkinder vorbeikommen können um zu duschen, sich auszuruhen, zu spielen, Beratung in Anspruch zu nehmen und Hilfe zu suchen. Jeden Tag konnte ich mit den Sozialarbeiter/innen auf den Straßen Kumasis unterwegs sein, um mit Straßenkindern zu reden und sie in das Zentrum einzuladen. Mittags gab es ein sogenannten „Value Talk“, eine Diskussionsrunde mit den anwesenden Kindern zu einem der Wochenthemen wie z.B. HIV, Pubertät etc. Nachmittags habe ich mit einigen Kindern Gespräche führen können, denn das Hauptziel ist es diese Kinder wieder in ihre Familien zu integrieren und/ oder in andere Einrichtungen. Jeweils eine Woche habe ich auch in der Kindertagesstätte der Einrichtung verbracht und in dem Vocational Training Center, in dem ca. 20 Mädchen ein zu Hause gefunden haben und gleichzeitig einen Job erlernen. Während dem Praktikum habe ich sehr viel über das Phänomen der Straßenkinder gelernt, habe Klienten Gespräche selber führen dürfen und die Arbeit einer NGO näherkennengelernt.
2. Probation Unit. Die Abteilung des Sozialamtes bearbeitet Sorgerechtsfälle und führt Bewährungshilfe für Jugendliche durch. Während meiner Zeit in der Einrichtung habe ich an mehreren Fällen mitgearbeitet, dazu gehörten Interviews führen, Hausbesuche machen und zweimal wöchentlich vor Gericht zu sitzen. Die Aufgabe der Sozialarbeiter/innen ist es, Gutachten für die Gerichte zu schreiben, aufgrund deren die Richter/innen Entscheidungen treffen. Während meines Praktikums hatte ich die Chance die administrative Arbeit eines Sozialarbeiters im Kontext einer anderen Kultur kennenzulernen, vor allem über das Rechtssystem habe ich sehr viel erfahren.
3. CRADA. Meine Aufgabe, zusammen mit drei anderen Studenten, war es, eine Projekt Evaluation durchzuführen. Die Organisation versucht in ländlichen Gebieten Kinderarbeit zu eliminieren, indem sie eng mit der einheimischen Bevölkerung zusammenarbeitet. Die erste Woche haben wir damit verbracht, Fragebögen zu erstellen. In der zweiten Woche sind wir in die Dörfer gefahren und haben jeden Tag Interviews mit Lehrern, Schülern und Freiwilligen geführt. Nach unserer Rückkehr haben wir die Fragebögen ausgewertet und einen Bericht über das Projekt geschrieben. Während dieser Zeit habe ich sehr viel über die Kommunikation und Interaktion mit Klienten anderer Kulturen gelernt, wie es ist sich anpassen zu müssen und welche Schwierigkeiten aufkommen können. Die Arbeit in der Ngo hat mir gezeigt wie wichtig die Arbeit mit und nicht für die betroffenen Personen sind.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Name:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Da das Praktikum im dritten Jahr am Fachbereich der sozialen Arbeit an der KNUST obligatorisch ist, gab es eine Liste mit Einsatzstellen. Hier konnte ich mir drei aussuchen, die in Kumasi liegen.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Genauso wie während des ersten Semesters, habe ich auf dem Campus in einem Hostel gewohnt. Dieses wurde mir von International Office vermittelt.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Vor der Einreise muss man ein Touristenvisum bei der ghanaischen Botschaft in Berlin beantragen. Ganz wichtig: **Kein 12 Monate Visum** o.ä. beantragen, auch wenn die Mitarbeiter/innen der Botschaft das sagen. Ein **Touristenvisum** ist für die Einreise völlig ausreichend, da man vor Ort eine Resident Permit bekommt, die 12 Monate gültig ist. Das Immigration Office ist auf dem Campus und dort bekommt man alle nötigen Informationen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Auf dem Campus und auch außerhalb ist Englisch völlig ausreichend. Während der Praktika wäre es zwischenzeitlich gut gewesen mehr Twi sprechen zu können, aber es geht auch ohne. Während vieler Klienten Gespräche haben Mitarbeiter/innen für mich übersetzt und im Street Children Project haben die meisten Kinder eine Sprache aus den nördlichen Regionen Ghanas gesprochen, sodass die anderen ghanaische Studenten auch nichts verstanden haben.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Bei allen Einrichtungen hatte ich eine Arbeitszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Während ich in der Kindertagesstätte im Street Children Project gearbeitet habe, habe ich von 7:00 bis 17:00 Uhr gearbeitet. Bei meinem letzten Praktikum bei CRADA fing die Arbeit erst um 9:30 an, das hatte aber mit der langen Anfahrt von 1 ½ Stunden zu tun.

Mein Freizeitleben hat sich nicht sehr viel vom ersten Semester unterschieden, nur dass ich an den Wochenenden mehr Zeit hatte (siehe Abschlussbericht Studium).

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Name:

Genauso wie beim Studium habe ich auch hierfür ein Stipendium vom DAAD bekommen. Da die Fahrtkosten und Auswärtsessen dazu kamen, wurde es ab und zu etwas knapp mit dem Geld (siehe Abschlussbericht Studium).

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Viele Praktikumsstellen wollen, gerade in der Arbeit in den ländlichen Regionen, keine internationalen Studenten. Ich würde es trotzdem immer versuchen, denn so viel Kontakt mit Klient/innen hat man oftmals gar nicht und es gibt immer irgendwen der oder die übersetzt.

Beste & schlechteste Erfahrung:

In allen Praktikumseinrichtungen habe ich es erfahren, dass obwohl nichts mehr zu tun ist, man bis zum Ende der ausgemachten Zeit da bleiben muss. Auch wenn den ganzen Tag nichts zu tun war, man alle Aufgaben am Tag davor schon bearbeitet wurden und man keine neuen bekommen hat, musste man sitzen bleiben. Das war eindeutig meine schlechteste Erfahrung, denn bis zu 7 Stunden nur rumsitzen können ganz schön viel Geld für Essen, Internet und Telefon Kosten verbrauchen.

Zu meinen besten Erfahrungen gehört auf jeden Fall die Zusammenarbeit mit den Straßenkindern. Obwohl ich mich mit vielen nicht verständigen konnte, hatten wir viel Spaß zusammen. Zu meiner spannendsten, lehrreichsten, aber auch härtesten Zeit gehörte die Woche in den Dörfern mit CRADA. Atemberaubende Landschaft, Reis- und Kakaofelder und Fahrten hinten auf der Ladefläche des Pick-Ups haben mich oftmals mehr wie eine Touristin fühlen lassen, als eine Praktikantin. Ich durfte die Interviews mit den Lehrer/innen selbstständig führen und der Erfolg des Projektes war immer wieder schön zu sehen. Mit Schwierigkeiten meine ich z.B. ein Klo für eine Woche das aus einem Loch im Boden bestand, mit vielen krabbelnden Bewohner/innen 😊